

Krippen Konzeption

der kommunalen
Kindertagesstätte Zauberwald

2026

Vorwort

Liebe Eltern,
Nach der Familie kommt der Krippe eine besondere Bedeutung zu. Als erster Betreuungsort außerhalb der Familie bietet die Krippe Eltern eine verlässliche Betreuung. Die Kinder erfahren bei uns eine qualifizierte und individuelle Entwicklungsbegleitung.

Die vorliegende Konzeption ist Grundlage unserer Krippenarbeit. Sie ist Teil der allgemeinen pädagogischen Konzeption der Kita Zauberwald. Im Folgenden werden hauptsächlich Besonderheiten und Unterschiede beschrieben, die die Betreuung und Bildung von Krippenkindern im Alter von 1 – 3 Jahren mit sich bringen.

Weitere Informationen finden Sie in der allgemeinen Kitasatzung.

Inhalt

1.Rahmenbedingungen 4
1.1 Betreuungszeit 4
1.2 Gruppengröße 4
1.3 Personal 4
1.4 Mittagessen 4
1.5. Räumlichkeiten 4
1.6 Außengelände 4
2. Kinder unter drei Jahren – Besonderheiten in der Krippenarbeit 5
2.1 Die Bedeutung von Bindung und Beziehung 5
2.2 Die Entwicklungsaufgaben der Unterdreijährigen 6
2.3 Was Kinder unter Drei brauchen 7
3. Von der Anmeldung bis zum Abschluss der Eingewöhnung 8
3.1 Die Anmeldung 8
3.2 Das Erstgespräch 8
3.3 Die Eingewöhnung als gelingender Start 9
4. Gestaltung des Tagesablaufs 11
5. Schlüsselsituationen 12
5.1 Ankommen und Abholen 12
5.2 Morgen-, Sing- oder Gesprächskreis 13
5.3 Essen/ Mahlzeiten 13
5.4 Körperpflege/ Wickeln/ Abschied von der Windel 13
5.5 Rückzug/ Ruhephasen/ Schlaf 14
6. Beobachtung und Dokumentation 14
7. Zusammenarbeit mit den Eltern 14
8. Kooperation 15
9. Übergang Krippe/ Elementargruppe 15
Schlusswort 16
Literaturhinweise 17

1.Rahmenbedingungen

1.1 Betreuungszeit

In unserem Haus können die Kinder von 07:00 bis 16:00 Uhr betreut werden.

Die Kernzeit der Krippenbetreuung ist von 08:00 bis 13:00 Uhr inklusive Mittagessen.

Feste Schließzeiten, wie z.B. in den Sommerferien, zu Weihnachten und an den Brückentagen sind angeglichen an die Kita.

Krippenkinder brauchen vertraute Bezugspersonen.

Im Unterschied zum Haupthaus wird daher in der Krippe nur eine Notbetreuung an sonstigen Schließtagen angeboten, wenn Krippenbezugspersonen zur Verfügung stehen.

1.2 Gruppengröße

Maximal 10 Kinder ab einem Jahr werden in der Krippengruppe betreut.

1.3 Personal

Jede Krippengruppe wird von zwei sozialpädagogisch ausgebildeten Fachkräften betreut. Ziel ist es, dass alle Krippenerzieher_innen die Zusatzausbildung zur Fachkraft für Frühpädagogik erhalten.

In Krankheits- und Urlaubszeiten sorgt eine vertraute Vertretungskraft für Kontinuität.

Das Team der Krippengruppen wird durch Bundesfreiwilligendienstler_innen gegebenenfalls vervollständigt, die die pädagogischen Fachkräfte unterstützen.

1.4 Mittagessen

Unsere Hauswirtschaftsleiterin bereitet ein ausgewogenes und frisches Mittagessen zu. Individuelle Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt.

1.5. Räumlichkeiten

Jede Krippe verfügt über einen eigenen Gruppenraum mit Hochebene, Waschraum, Schlafraum, Garderobe, Essbereich und einen eigenen Zugang zum Außengelände.

Geeignete Stellplätze u.a. für kitaeigene Kinderwagen, -taxen befinden sich im Schuppenanbau, der dem hinteren Flurbereich der grünen Krippe vorgelagert ist.

1.6 Außengelände

Ein eigener Spielbereich für die Krippenkinder bietet im geschützten Rahmen Bewegungsfreiheit und entwicklungsunterstützende Spielmöglichkeiten.

2. Kinder unter drei Jahren – Besonderheiten in der Krippenarbeit

2.1 Die Bedeutung von Bindung und Beziehung

„Sichere Bindungserfahrungen machen Kinder stabil und lernaktiv."

(Krenz, Bildung durch Bindung, S.145)

Zur Entwicklung des Urvertrauens eines Kindes ist eine feste Bindungsperson notwendig. Das Urvertrauen entsteht durch das feinfühlige Wahrnehmen der Signale und Bedürfnisse des Kindes. Dabei gilt es, diese richtig zu interpretieren und prompt und angemessen zu reagieren. Die Bezugsperson geht respektierend, liebevoll, verlässlich und fürsorglich mit dem Kind um. Das gibt ihm Sicherheit und Orientierung.

Fühlen sich Kinder sicher und geborgen, so erkunden sie ihr Umfeld. Lernen und Entwicklung ist dann nach dem eigenen Antrieb des Kindes möglich. Gerade zu Beginn der Krippenzeit muss der Ablöseprozess von den Eltern kompetent und fürsorglich begleitet werden. So kann das Kind eine zuverlässige Beziehung zur Erzieher_in aufbauen.

Die Erzieher_innen-Kind-Beziehung ist geprägt durch:

- ✓ Zuwendung
  Durch eine liebevolle und emotional warme Kommunikation entsteht eine Freude am Zusammensein und eine gemeinsame Interaktion.

- ✓ Sicherheit
  Besonders in der Eingewöhnungszeit erfährt das Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit der Bezugserzieher_in.

- ✓ Stressreduktion
  Die Bezugserzieher_in hilft dem Kind seine negativen Emotionen zu mildern. Sie/er gibt ihm Trost und Unterstützung.

- ✓ Explorationsunterstützung
  Die Bezugserzieher_in ermutigt das Kind zu eigenständigem Erkunden. Sie/er bietet ihm eine sichere Basis.

Bei aller künftigen Vertrautheit und Zuneigung zu seinen Bezugserzieher_innen, bleiben Sie als Mutter und Vater immer die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind.

2.2 Die Entwicklungsaufgaben der Unterdreijährigen

Kinder stehen im Alter der elementaren Entwicklung vor besonderen Aufgaben, die wir unterstützen müssen. Mit Feingefühl und sprachlicher Begleitung stehen die Erzieher_innen den Kindern bei ihren Bildungsprozessen zur Seite. Kleinkinder lernen, indem sie handeln, sich bewegen und uns nachahmen. Eine verlässliche Bindung ist dabei die Basis für angstfreies Spielen, Erforschen und Lernen.

- Soziale und emotionale Entwicklung
  - Bindung erfahren - Urvertrauen entwickeln
  - Das „Ich“ entdecken - Abgrenzung und emotionale Selbststeuerung, Selbstwahrnehmung (Autonomiephase = „Trotzphase“)
  - Ich und die Anderen - Sozialverhalten in der Gruppe (z.B. kommunizieren, teilen, streiten)

- Motorische Entwicklung
  - Den Körper erfahren und erproben - grobmotorische Selbststeuerung (z.B. krabbeln, laufen, klettern, Hindernisse überwinden, hüpfen)
  - Die Welt mit den Händen begreifen - feinmotorische Selbststeuerung (z.B. greifen, loslassen, malen, mit Besteck essen, sich anziehen)

- Kognitive Entwicklung
  - Das Weltbild des Kindes entwickelt sich - wahrnehmen, handeln, lernen und denken

- Sprache und Kommunikation
  - Sich mitteilen und Botschaften verstehen - vorsprachliche Kommunikation (z.B. Mimik und Gestik, weinen, brabbeln, Laute von sich geben)
  - Jedes Ding hat einen Namen - Sprache als Schlüssel zur Welt (Aufbau des aktiven und passiven Wortschatzes)

In den ersten drei Lebensjahren lernen die Kinder so schnell, so intensiv und so umfassend wie in keiner anderen Phase ihres Lebens.

2.3 Was Kinder unter Drei brauchen

Aufgrund ihres Entwicklungsstandes sind Kinder unter drei Jahren stärker auf die Unterstützung Erwachsener angewiesen. Sie brauchen feste Bezugspersonen, die ihnen vertraut sind. (siehe 2.1)

Durch sie erfahren sie Unterstützung in ihrer Selbsttätigkeit. „Hilf mir, es selbst zu tun." Sie begleiten die Kinder in dem Prozess der Selbstwirksamkeit. Diese befähigt die Kinder, schwierige Aufgaben mit Hilfe ihrer eigenen Kompetenzen zu bewältigen.

Kleinstkinder brauchen eine zeitnahe Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse nach Geborgenheit, Sauberkeit, Sättigung und Schlaf. Dazu brauchen sie Erwachsene, die ihre Signale verstehen und angemessen darauf reagieren.

Kinder brauchen ein Umfeld, in dem sie sich die Welt aneignen und sich entwickeln können.

Dazu bieten wir ihnen:

- Ausreichend Zeit
- Individuelle Ruhephasen
- Eine anregende Umgebung
- Entwicklungsfördernde Angebote
- Möglichkeiten sich selbsttätig auszuprobieren
- Andere Kinder als Spiel- und Nachahmungspartner_innen
- Viel Bewegung drinnen und draußen
- Rituale wie Morgenkreis, Singen, Fingerspiele, Feste und Geburtstage feiern, Exkursionen und vieles mehr gehören zum Krippenalltag.
- Eine partizipatorische Haltung der Erzieher_innen, die die Signale der Kinder wahrnehmen und in das Tagesgeschehen einbeziehen.

3. Von der Anmeldung bis zum Abschluss der Eingewöhnung

Eltern und pädagogische Mitarbeiter_innen gestalten Hand in Hand den Start in die Kinderkrippe.

3.1 Die Anmeldung

- Die Anmeldung erfolgt online über das KitaPortal.
- Jederzeit ist eine telefonische Terminabsprache zur Krippenbesichtigung und einem unverbindlichen Infogespräch möglich.
- Ihr Kind wird in die Warteliste aufgenommen.
- Eine Zusage erfolgt über das KitaPortal etwa 6 Monate vor der Aufnahme.
- Einladung beider Elternteile zum Erstgespräch mit einer Fachkraft der Krippengruppe (ca. 4 Wochen vor Beginn)

3.2 Das Erstgespräch

Bitte planen Sie für dieses gemeinsame Gespräch ca. eine Stunde ein.

Das Gespräch eröffnet Erzieher_innen und Eltern die Chance sich gegenseitig besser kennenzulernen und den Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu legen.

Um mehr über Ihr Kind zu erfahren, wollen wir über folgende Themen mit Ihnen sprechen:

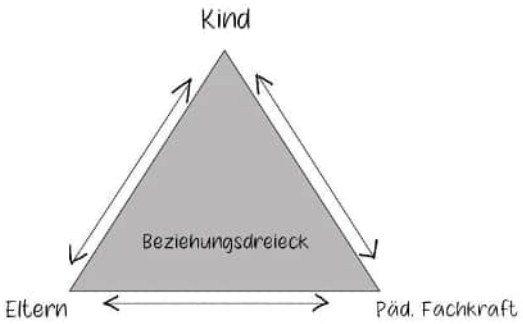
- Individuelle Entwicklung
- Vorlieben, Abneigungen
- Interessen
- Gewohnheiten
- Familiäres Umfeld

Ihre Wünsche, Anliegen und Fragen sind uns bei diesem Erstgespräch sehr willkommen.

Wir haben eine Liste erarbeitet, die Ihnen helfen soll, alle wichtigen Dinge für Ihr Kind zusammenzustellen. Diese bekommen Sie zu diesem Gespräch ausgehändigt.

3.3 Die Eingewöhnung als gelingender Start

Die bindungsorientierte Eingewöhnung stellt das emotionale Wohlbefinden aller Beteiligten (Kind, Eltern, pädagogische Fachkraft) in den Mittelpunkt.
Kinder benötigen in neuen Situationen eine verlässliche Bezugsperson, die ihnen Sicherheit vermittelt. Während der Eingewöhnung übernimmt zunächst die vertraute Bezugsperson diese Rolle. In der Regel ist es möglichst immer derselbe Elternteil, der den Prozess begleitet. Schrittweise baut das Kind eine tragfähige Beziehung zu einer festen pädagogischen Fachkraft auf.



Diese Beziehung entsteht durch wiederholte, feinfühlige Interaktionen, wie trösten, begleiten, benennen von Gefühlen, gemeinsames Spiel und verlässliche Reaktionen auf kindliche Bedürfnisse. Eine gelungene Eingewöhnung legt den Grundstein für stabile Bildungs- und Entwicklungsprozesse sowie für eine positive Beziehung zwischen Kind, Familie und Einrichtung.

Die Eingewöhnung gestalten wir individuell und orientieren uns am Verhalten und Erleben des Kindes. Zentrale Elemente sind:

- Anwesenheit der Bezugsperson in der Anfangsphase, um dem Kind emotionale Sicherheit zu geben.
- Feste Bezugserzieher_in, die/der den Prozess kontinuierlich begleitet.
- Behutsame Verabschiedungen vom eingewöhnenden Elternteil, die nur erfolgen, wenn das Kind erste Anzeichen von Vertrauen zur/m Bezugserzieher_in zeigt.
- Flexible Dauer, abhängig vom Bindungsverhalten, der emotionalen Stabilität und Kondition des Kindes.

Rückschritte, Unsicherheiten oder emotionale Reaktionen des Kindes verstehen wir als normalen Bestand des Prozesses und werden von uns sensibel aufgefangen.

Wir passen den Ablauf der Eingewöhnung stets den Bedürfnissen des einzelnen Kindes an. Ziel ist es, dass Ihr Kind die Krippe als sicheren Ort erlebt, an dem es sich geborgen fühlt, seine Bedürfnisse wahrgenommen werden und es sich neugierig und selbstwirksam mit seiner Umwelt auseinandersetzen kann.

Ablauf

1. Vorbereitungsphase (Erstgespräch):
   - Eltern und pädagogische Fachkräfte lernen sich kennen.
   - Informationen über das Kind werden gesammelt, wie z.B. Schlaf-, Ess-, Wickelgewohnheiten, Entwicklungsstand usw.
   - Wichtige Unterlagen für die Kita werden besprochen (Einverständniserklärungen usw)
   - Informationen zum Ablauf der Eingewöhnung werden besprochen.

2. Kennenlernphase (erste Tage in der Krippe):
   - Erste Kontakte zum Kind werden im Beisein des Elternteils aufgenommen.
   - Die pädagogische Fachkraft beobachtet das Kind in seinen Interessen und knüpft daran an.
   - Die Eltern werden in allen Schritten „mitgenommen“ (Orientierung und Sicherheit)
   - Das Kind bleibt je nach Alter 1 bis 1,5 Std in der Krippe.

3. Stabilisierungsphase:
   - Der Fahrplan der Eingewöhnung wird nach den Bedürfnissen des Kindes gestaltet.
   - Rahmenbedingungen für erste kleine Verabschiedungen werden geschaffen. Die Anwesenheitszeit ändert sich noch nicht.
   - Die Trennungsphasen werden einfühlsam begleitet.
   - Die Bindung zum Kind wird gestärkt. Die pädagogische Fachkraft ist für alle Gefühle und Bedürfnisse des Kindes da und entwickelt sich zu einem weiteren „sicheren Hafen“.

4. Abschiedsphase:
   - Die Betreuungszeit ohne Elternteil wird langsam gesteigert.
   - Essen und Schlafen in der Krippe werden als Meilensteine anerkannt.
   - Der Abschiedszeitpunkt wird Stück für Stück nach vorne gezogen.
   - Eltern verabschieden sich an der Tür.
   - Ermöglichung des Beziehungsaufbaus zu weiteren Kolleg_innen.

In der gesamten Eingewöhnungszeit sind Sie immer telefonisch erreichbar.

Ein Familienbuch (ein laminiertes Buch mit Fotos aller wichtigen Familienmitglieder) ist eine hilfreiche Unterstützung in der ersten Zeit nach der Eingewöhnungsphase.

Wenn Ihr Kind bereits die gesamte Betreuungszeit ohne Begleitung in der Krippe bleibt, dann vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin zu einem ersten Entwicklungsgespräch, in dem wir gemeinsam die Eingewöhnungszeit reflektieren.

4. Gestaltung des Tagesablaufs

Den Alltag in unseren Krippengruppen zu gestalten, bedeutet, den Tag in einem klaren zeitlichen Ablauf zu bringen. Gleichzeitig erfordern der individuelle Rhythmus und die besonderen Bedürfnisse jedes Kindes ein hohes Maß an Flexibilität.

„Für kleine Kinder bietet jeder Abschnitt des Tages Neues und Interessantes. Sie erhalten in jeder Situation wichtige Informationen über sich und andere, über ihre Möglichkeiten, sich einzubringen und selbstständig die Welt um sich herum zu erforschen."

(Zitat: Erfolgreich starten, Kinder im Alter von 0-3 Jahren, Ministerium für Bildung und Kultur des Landes S-H, S.43)

Ein möglicher Tagesablauf in unseren Krippengruppen:

07:00 – 08:00	Frühdienst
08:00 – 08:30	Ankommen in der Krippe
08:45	Morgenkreis
09:00	gemeinsames Frühstück
09:30	Körperpflege (Wickeln), Spielzeit
10:00	Kleingruppenaktivitäten (z.B. Turnen, Spaziergänge, Malen und Kleistern, Wasserspiele)
11:00 – 12:00	Mittagessen
12:00 – 12:30	Körperpflege, Mittagsschlafvorbereitung
12:30 – 14:30	Mittagsruhe, Abholzeit oder Spielzeit
15:00	Ende der Krippenzeit in der blauen Krippe
14:30 – 16:00	Zwischenmahlzeit, Spiel- oder Abholzeit, Ende der Krippenzeit in der grünen Krippe

5. Schlüsselsituationen

„Das Ankommen, das freie Spiel im Haus oder im Freien, Morgen- und Gesprächskreise, die Mahlzeiten, die Wickel- und Pflegesituationen, die Angebote und die Abholsituationen sind für Kinder gleichermaßen wichtig. Diese Schlüsselsituationen sollten bewusst gestaltet werden.“

(Zitat: Erfolgreich starten, Kinder im Alter von 0-3 Jahren, Ministerium für Bildung und Kultur des Landes S-H, S.43)

5.1 Ankommen und Abholen

Beim morgentlichen Ankommen wechselt Ihr Kind vom Elternhaus in die Krippe. Krippenkinder brauchen bei der Ankunft besondere Aufmerksamkeit und Zugewandtheit von Eltern und Erzieher_innen. Wir begrüßen jedes Kind auf Augenhöhe und mit Namen. Individuelle Abschiedsrituale (Winken, „Eltern rausschubsen“, zur Erzieher_in „fliegen“) erleichtern den Start in den Krippentag.

In der Begrüßungszeit geben Eltern wichtige Informationen über ihr Kind an die Erzieher_in weiter (Wie war die Nacht? Wie war der Start in den Tag? Gibt es Besonderes für den Tag?)

Bitte „schleichen“ Sie sich nicht still und heimlich davon. Verabschieden Sie sich immer von Ihrem Kind. So gewinnt Ihr Kind die Sicherheit, dass es nicht einfach alleingelassen wird.

Bei Trennungsschwierigkeiten unterstützen wir Sie mit einer klaren Haltung. Ihr Kind wird tröstend von uns auf den Arm genommen, wenn es dies braucht. Tränen können zum Abschiednehmen dazugehören (sie entlasten den Körper), sind aber Ausdruck einer emotionalen Befindlichkeit. Für das Kind ist es in dieser schmerzhaften Abschiedssituation wichtig, dass es nicht alleine gelassen wird. Auf diese Weise erfährt das Kind Sicherheit durch die Erzieher_in. Diese positive Zuwendung stärkt das Kind in seiner emotionalen Entwicklung. Es fühlt sich willkommen, wahrgenommen und angenommen. Sie als Eltern können nun mit einem sicheren Gefühl die Kita verlassen.

Auch die Abholsituation am Ende eines Krippentages braucht Zeit und Beachtung. Manchmal braucht Ihr Kind mehr Zeit, um sich aus der Krippe zu lösen. Beim Abholen können in Ruhe wichtige Informationen zum Tagesablauf, Essen, Wickeln, Spiel und besondere Ereignisse ausgetauscht werden.

5.2 Morgen-, Sing- oder Gesprächskreis

Unser gemeinsamer Start in den Tag beginnt mit dem Morgenkreis. Die Kinder sitzen auf ihren eigenen Kissen. Gemeinsam singen, tanzen und bewegen wir uns. Mit Spaß und Freude an regelmäßigen Wiederholungen von Liedern und Fingerspielen erfahren die Kinder einen gemeinschaftlichen entspannten Morgenkreis.

5.3 Essen/ Mahlzeiten

Das Frühstück in der Krippengruppe wird gemeinsam eingenommen. Die Eltern tragen sich wöchentlich in den aushängenden Frühstücksplan ein. Die von Ihnen ausgewählten Frühstückszutaten bringen Sie zu Beginn der Woche mit. Wir bereiten diese kindgerecht vor und bieten den Kindern die Möglichkeit, ihr Frühstück entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten weitestgehend selbstständig zuzubereiten. Dabei werden sie in ihrem eigenständigen Handeln unterstützt und begleitet.

Auch in der Krippengruppe gehören zum gemeinsamen Frühstück ein Tischspruch, eine einladende Tischkultur sowie Zeit und Ruhe.

Das frisch zubereitete Mittagsessen wird auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Krippenkindern abgestimmt. Auch hier begleiten und unterstützen wir die Kinder entsprechend ihrem individuellen Entwicklungsstand auf dem Weg zu einer selbstständigen Nahrungsaufnahme. Für uns ist es selbstverständlich, dass die Kinder ihre Hände beim Essen zur Hilfe nehmen. Lätzchen dienen als Kleidungsschutz. Vorbereitete Tücher helfen den Kindern beim selbstständigen Säubern nach der Mahlzeit.

Entsprechend ihrer motorischen Fähigkeiten füllen die Kinder ihr Essen selbst auf den Teller und gießen das Getränk selbstständig in den Becher.

Bei Bedarf leisten wir Hilfestellung z.B. beim Füttern, Schneiden, Auffüllen, Schmieren, Aufräumen und Abdecken.

5.4 Körperpflege/ Wickeln/ Abschied von der Windel

Die Vermittlung von Fähigkeiten und Kenntnissen der Körperpflege ist eine wichtige Aufgabe. Kinder lernen dabei, sich die Hände zu waschen, sich abzutrocknen, sich nach dem Essen selbstständig den Mund zu säubern und sich mit Hilfe an- und auszuziehen.

Wir laden die Kinder immer ein mitzuwirken und selbst „tätig“ zu werden. Dies fördert das körperliche Wohlbefinden und die Wahrnehmung des eigenen Körpers.

Der Weg zur Sauberkeit ist ein individueller Entwicklungsprozess. Er wird bestimmt durch die Kontrollfähigkeit des Schließmuskels.

Die gesamte Sauberkeitsentwicklung wird für die Kinder als natürlich und positiv empfunden. Sie erfahren dabei immer Halt, Geborgenheit und Wertschätzung. Die Kinder werden regelmäßig und nach Bedarf gewindelt. Die wiederkehrenden Abläufe werden immer sprachlich begleitet.

Wir achten darauf, Kinder zu beteiligen, indem sie ihre Windel aussuchen und alleine über die kleinen Stufen auf den Wickeltisch klettern. Der Wickelvorgang ist eine sehr intime Situation für Kinder und Erzieher_innen. Daher wickeln nur vertraute Bezugspersonen. Eigene Pflegeprodukte von Zuhause schützen die Kinder vor allergischen Reaktionen. Eine kleinkindgerechte Sanitäreinrichtung bietet den Kindern die Möglichkeit, ohne Zwang und Druck die Toilette zu nutzen.

5.5 Rückzug/ Ruhephasen/ Schlaf

Kleine Kinder haben einen unterschiedlichen Wach- und Schlafrhythmus. Wir passen unseren Tagesablauf diesen Bedürfnissen an. Kindern, die zum Beispiel vormittags Schlaf brauchen, bieten wir in einer ruhigen Umgebung die Möglichkeit dazu.

Ein fester Bestandteil ist die Mittagspause nach dem Essen. Vertraute Rituale (Schnuller, Kuscheltier, Lied) begleiten die Kinder im Schlafraum in einen erholsamen Mittagsschlaf. Die Schlafbegleitung durch die Erzieher_innen richtet sich nach den Gewohnheiten der Kinder.

Kein Kind wird zum Schlafen oder Wachbleiben gezwungen. Wir bleiben in engem Austausch mit den Eltern über die Schlafgewohnheiten zuhause und in der Krippe.

6. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind eine Wertschätzung der kindlichen Tätigkeiten. Die Erzieher_innen dokumentieren die Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes in einem Bildungsordner, den sie am Ende der Krippenzeit mit nach Hause bekommen.

Für die Erzieher_innen sind Beobachtung und Dokumentation Grundlagen für pädagogische Angebote und für den intensiven Dialog mit den Eltern.

Tagesrückblicke und/oder Fotos (z.B. im digitalen Bilderrahmen) zeigen einen regelmäßigen Einblick in den Krippenalltag.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Bis zum Ende des 3. Lebensjahres verläuft die Entwicklung des Kindes in großen Schritten. Wichtig ist eine kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher_innen.

Eltern sind Experten für ihre Kinder. Sie sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen.

Ein regelmäßiger Austausch ist von großer Bedeutung. Er stellt ein Bindeglied zwischen den zwei Bezugssystemen Krippe und Familie dar. Für uns ist es wichtig zu erfahren: Wie ist der Gemütszustand des Kindes? Gibt es Besonderheiten?... So kann die Bezugserzieher_in Verhaltensweisen des Kindes richtig einschätzen und im Krippenalltag berücksichtigen. Umgekehrt erfahren Sie als Eltern am Ende des Kitatages was Ihr Kind z.B. Neues ausprobiert hat. Sie haben so die Möglichkeit diese Erfahrungswerte in ihr Familienleben zu integrieren.

Wir sind uns bewusst, dass in der Betreuung von Krippenkindern die Elternarbeit wesentlich intensiver ist. Somit finden die allgemeinen Entwicklungsgespräche in engen Abständen statt.

8. Kooperation

Die Krippengruppen gestalten gemeinsam entwicklungs- und altersentsprechende Kleingruppenaktivitäten wie z.B. Turnen, Krippensingkreis, Exkursionen.

Zwischen allen Krippenerzieher_innen findet regelmäßig ein pädagogischer Austausch statt.

9. Übergang Krippe/Elementargruppe

Mit Vollendung des dritten Lebensjahres wechselt Ihr Kind in eine Elementargruppe (drei bis sechsjährige).

Diesen Übergang bereitet die Bezugserzieher_in mit dem Kind durch regelmäßige gemeinsame Besuche in der zukünftigen Gruppe vor.

Gegen Ende dieser Umgewöhnungszeit verabschieden wir Ihr Kind. Ein kleines Fest und eine Fahrt in die neue Gruppe im geschmückten Bollerwagen beendet die Krippenzeit.

Zum Ende der Krippenzeit findet ein gemeinsames abschließendes Entwicklungsgespräch zwischen den Eltern, der Krippenerzieher_in und der neuen Erzieher_in aus der Kitagruppe statt.

Den Bildungsordner ihres Kindes bekommt es am Ende der Krippenzeit mit nach Hause.

Schlusswort

Kinder sind Forscher und Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Dazu brauchen sie Erwachsene, die sie auf ihrem Weg sicher begleiten und unterstützen.

Wir laden auch Sie ein, mit Neugierde, Staunen und vielen Fragen die Krippenzeit Ihres Kindes mit uns gemeinsam zu erleben.

Mit viel Freude werden Sie die Krippen- und Kitazeit in unserem Zauberwald als eine intensive und prägende Zeit zu erfahren.

- Vertrauen wir gemeinsam unserer eigenen Wahrnehmung und sehen immer wieder staunend auf Ihr Kind!
- Gemeinsam versuchen wir, die Signale Ihres Kindes sensibel wahrzunehmen und sie verlässlich und nach besten Kräften zu beantworten.
- Gemeinsam achten wir auf die eigenständige Persönlichkeit Ihres Kindes und ermutigen es, wo immer es geht, eigene Lösungen zu finden.

Damit schaffen wir gemeinsam eine gute Voraussetzung für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes und die Basis für ein gelingendes Leben.

(vgl. Lernschritte ins Leben, Christine Merz/ Hartmut W. Schmidt, S. 120)

Literaturhinweise

- Kobelt Neuhaus, Daniela (2011): Im Dialog mit den Eltern 0 – 3-Jährigen, Cornelsen Verlag Sciptor GmbH & Co. KG, Berlin.

- Krenz, Armin: Bildung durch Bindung, „Frühpädagogik: Inklusiv und beziehungsorientiert, Verlag: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 145.

- Merz, Christine/Schmidt, Hartmut W. (2008): Lernschritte ins Leben, Entwicklungspsychologische Stationen in Bildern, 2. Auflage, Herder Verlag.

- Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2011): Erfolgreich starten, Kinder im Alter von 0 -3 Jahren.

- TPS (2009): Leben, Lernen und Arbeiten in der Kita, Ausgabe 3, Verlag: Kallmeyer bei Friedrich in Velber.

- Praxisbuch Eingewöhnung in Kita, Krippe und Kindertagespflege: Krüger & Thiel Eigenverlag